

# Es geht um regionale Identität

Die Zukunft des Freilichtmuseums aus touristischer Sicht

Blitz 11.1.15

Bad Freienwalde (m). Auch im neuen Jahr wird der Blitz die Entwicklung des Brandenburgischen Freilichtmuseums Altranft weiter begleiten und daran beteiligte Akteure zu Wort kommen lassen. Dieses Mal stellt Jens Lüdecke, Chef der Bad Freienwalder Tourismus GmbH die Bedeutung des Freilichtmuseums für die Region dar. „Das ist ein weicher Standortfaktor für die Region, an dem ganz viel dran hängt. Die Einwohner identifizieren sich mit dem Schloss. Es geht auch um regionale Identität“, sagt Lüdecke. Der Bahnhof, zum Beispiel existiert seiner Meinung nach nur noch weil es das Freilichtmuseum gibt. Er ist sich sicher, dass der Zug sonst dort nicht mehr anhalten würde. Auch Arbeitskräfte hängen daran. Der Tourismus der Region würde schweren Schaden nehmen, fielen das doch weithin bekannte Ausflugsziel weg. Jens Lüdecke will sich persönlich in Gesprächen mit den Abgeordneten und allen Beteiligten einsetzen, um eine Lösung für das Freilichtmuseum zu finden. Auf den letzten Kreistagsbeschluss angesprochen, kritisiert er, dass dort nur noch von Abwicklung, nur noch von Schließung gesprochen wurde. Er vermisse Optimismus und Zukunftsvisionen. Allerdings räumt er ein, dass zumindest jetzt, zwar zäh aber immerhin, nach Lösungen gesucht wird. Davor wollte der Landrat das Freilichtmuseum und die damit



Jens Lüdecke, Bad Freienwalder Tourismuschef, will sich persönlich für das Freilichtmuseum einsetzen.

Foto: Blitz/ma

verbundene finanzielle Belastung einfach nur loswerden. „Man kann nicht nur auf die Finanzen schauen, man muss auf die Inhalte des Museums schauen“, erklärt der Tourismuschef. „Wenn es einmal weg ist, kommt es nicht mehr wieder. Wo wird denn noch Alltagskultur vermittelt, wo im Land Brandenburg?“, fragt er. Lüdecke sieht es deshalb für wichtig an, dass der Landkreis sich nicht davonstiehlt. Allein kann die Stadt Bad Freienwalde keine Partner für eine nachhaltige Lösung finden, sie ist auf die Unterstützung des Landkreises angewiesen. Jens Lüdecke erwartet vom Landkreis eine aktive Unterstützung für die Stadt und alle Partner, die sich um den Erhalt des Museums kümmern. Im Übrigen hätte der Landkreis auch eine Aus-

gleichsfunktion zwischen dem berlinnahen und berlinfernen Raum sagt er.

Auch er hält einen Kulturentwicklungsplan für notwendig: „Dann weiß man endlich was man will und mit welchen Partner man das erreichen will.“ In diesem Kulturentwicklungsplan könnte auch die Rolle von Altranft dargestellt sein. Das könnte die Basis für Entscheidungen von Kreistagsabgeordneten sein. Von denen Jens Lüdecke annimmt, dass die meisten von ihnen noch nie im Freilichtmuseum waren und deshalb nicht wissen, worüber sie zu entscheiden hätten. Sie kennen einzig die Darstellung der finanziellen Situation durch die Landkreisverwaltung, nicht aber die kulturellen Aufgaben und Leistungen des Freilichtmuseums, so Lüdecke.